

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 7 (1898)  
**Heft:** 27

**Rubrik:** Kleine Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kleine Chronik.

und für die Beteiligung am Gondelcorso hat die Verkehrscommission Preis in Betrage von Fr. 600.— ausgesetzt.

**Baden.** Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 5. Juli 4088.

**Lüttich.** Der Gasthof zum Falken wurde in der Versicherung der Frau Rosenmund-Mänge daselbst für 130'000 Fr. zugeschlagen.

**Potsdam.** Das Eisenbahnhotel ging für 300'000 Mk. in den Besitz des Herrn Alb. Moritz, langjähriger Leiter der Bahnhofswirtschaft Wildpark bei Potsdam über.

**St. Moritz-Bad.** Herr Hornbacher vom Hotel Engadin erhielt seine Villa Albulia ausgebaut und in ein Hotel gleichnamen umgewandelt.

**Grabsbünden.** Man rechnet, dass die Bahn ins Engadin in vier Jahren erstellt sein wird. Mit den Tunnelarbeiten am Albulaberg soll noch diesen Herbst begonnen werden.

**Platzbauhahn.** Im Monat Juni wurden 4670 Personen befördert gegenüber 5423 im gleichen Monat vorigen Jahres. Im ersten Semester 1898: 7040 (1897: 229).

**Loëche-les-Bains.** Les médecins de la Suisse romande, von der Société des bains et les hôtels de Loëche-les-Bains, sont arrivés mercredi au nombre de soixante-dix pour tenir leur congrès et visiter les eaux thermales.

**London.** Wie die Fachschrift "Food and Cookery" in London berichtet, sind die Differenzen zwischen den Gesellschaften des Savoy Hotels und den Herren Ritz, Echard und Escoffier gütlich beigelegt und die gerichtliche Klage zurückgezogen worden.

**Interlaken.** Dem „Bund“ wird geschrieben: „Die Fremdensaison steht auf der Höhe des letzten Jahres; das ebenfalls naskalische Wetter war selbstverständlich nicht günstig, doch soll der Vergleich mit der Vorsaison des letzten Jahres nicht zu Ungunsten der diesjährigen sich erweisen.“

**Meiringen.** Die Drahtseilbahn zum grossen Reichenbachfall geht wieder auf. Föhlung entgegen. In einigen Tagen wird die Bogenbrücke, die bei der sog. Feuerbach über den Reichenbach führt, montiert sein und dann geht der Ausbau des oberen Endes der Linie rasch vorwärts.

**Reiseldorf.** In einem Hotel in Lugano traf vor einigen Tagen ein junger Herr ein und schrieb ins Fremdenbuch, im Glauben, die Leute verstanden nicht deutsch: „Freiheit Baron v. Habenichts, Bindfadenstrasse Nr. Knoten bei Riesbach.“ Als der Besitzer am andern Morgen nach dem „Baron“ sich umschautte, war dieser verschwunden.

**St. Moritz-Bad.** Vor nicht vielen Jahren hat das Hotel du Lac ein wunderliches Dampfbauhaus gebaut. Nachdem sich der Hof St. Moritz durch Kauf zu Hotel gesellt, ist das Vestibül zu klein geworden. An seiner Stelle glänzt daher heute ein grösseres, das äusserst praktisch, komfortabel und elegant eingichtet ist.

**Zur Bequemlichkeit der Reisenden** findet vom 1. Juli bis 15. September — im Bedürfnis bis 30. September — die zollamtliche Abfertigung des Reisegepäcks bei den an die Nachmittags-Schiffahrt in Friedrichshafen anschliessenden Schiffsakten, während der Überfahrt auf dem Dampfboot statt.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurzüste vom 18. bis 24. Juni 1898: Deutsche 330, Engländer 202, Schweizer 189, Holländer 65, Franzosen 46, Belgier 16, Russen 33, Österreicher 28, Amerikaner 26, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 23, Dinen, Schweden, Norweger 8, Angehörige anderer Nationalitäten 8. Total 973, darunter waren 150 Passanten.

**Luzern.** Die Verkehrscommission veranstaltet am Samstag den 28. Juli ein Seemachfest grossen Stils mit Gondelcorso, Kunst- und Brillant-Feuerwerk zur See, verbunden mit Villen- und Seebucht-illumination, Hähnen- und Bergfeuern. Für das Feuerwerk ist ein neues wechselvolles Programm vorgesehen.

**Engadin-Expresszug** hatte in der Sommersaison 1898 eine Verbindung über den B. im ganzen 53 Züge (Hin- und Rückfahrt als ein Zug gerechnet) gegen 33 im Vorjahr. „Was die Frequenz anbelangt, so betrug dieselbe 1695 Reisende oder ca. 16 Reisende per Fahrt, gegen 1473 Reisende im Vorjahr und durchschnittlich 20 Reisende per Fahrt; es hat somit die Verkehrsunahme mit der Zugsvermehrung nicht Schritt gehalten.“

**Hamburg.** Das Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ ist laut „Hamb. Nachr.“ von seinem jetzigen Besitzer, Herrn F. Haerlin, in letzter Zeit einem Umbau und einer gründlichen Renovation unterzogen worden.

Was der statthafte Bau von aussen verspricht, hält er reichlich in seinem Innern. Alles, was bisher noch an Comfort mangelte, was durch gediegene und bequeme Einrichtung zu erreichen war, ist in diesem Hotel nunmehr zu finden.

**Der grösste Bahnhof der Welt** ist der vor einigen Jahren vollendete Bahnhof in Bombay. Die Erbauung, dessen Wert zehn Jahr-Zeit und 62½ Millionen Franken Kosten beansprucht. Er ist ganz aus Granit und Marmor im altdänischen Baustile ausgeführt und hat eine hufeisenförmige Gestalt. Die Fassade besteht aus imposanten, von Kuppeln gekrönten Türmen, offenen Säulenbalmen altdänischer Bauart, welche die Statuen von Ackerbau und Wissenschaft, Handel und Verkehr tragen.

**Graubünden.** Küttighat sich nach dem „Freien Rhätien“ für den Ankauf und die Erweiterung der Kurhauses Lenzerheide eine Aktiengesellschaft gebildet. Dieselbe übernimmt den von der Gemeinde Oberuzwil gekauften Bauplatz südlich vom Kurhaus Lenzerheide, oberhalb der Landstrasse. Es soll ein geschwungenes und leichtes Novum erstellt werden, der durch einen Zwischenbau mit dem bestehenden Kurhaus verbunden wird. Mit den Bauarbeiten wird demnächst begonnen; das Aktienkapital ist voll gezeichnet und die Gesellschaft definitiv konstituiert.

**Freien-express.** Le buffet de la gare de Lausanne vient d'inaugurer un service de dîner express. Pour le prix de 3 fr. 50, il livre aux voyageurs qui passent en gare et ne peuvent descendre du train, un solide carton contenant tout un festin: un petit pâté, une tranche de bœuf et de jambon, un demi-poulet, un fruit, une tranche de fromage, deux pains, une bouteille d'eau de Montreux, une pichole de vin blanc, une autre de rouge, une tasse de café, un petit verre de cognac, plus tous les ustensiles nécessaires: verre, assiette, couteau, fourchette, tire-bouchon, serviette, et jusqu'à l'horrible cuire-dents. Tout cela est très ingénieusement casé et emballé dans la boîte.

**Ferien- und Vergnügungszüge nach der Schweiz.** Die deutschen Bahn-Verwaltungen haben folgende Ferienzüge in der Richtung nach der Schweiz vorgesehen: 1. Juli ab Berlin (Potsd. Bhf.) via Frankfurt-Strassburg-Basel; 2. Juli ab Berlin (Anh. Bhf.) via Frankfurt-Heidelberg-Basel; 3. Juli ab Berlin (Anh. Bhf.) via Frankfurt-Strassburg-Basel; 13. August ab Berlin (Anh. Bhf.) via Frankfurt-Heidelberg-Basel; 23. Juli ab Berlin (Anh. Bhf.) via Stuttgart-Ulm-Friedrichshafen; 2., 7., 8., 9. Juli ab Berlin (Anh. Bhf.) via München-Lindau. Zu diesen sämtlichen Zügen werden Fahrkarten mit 45 Tagen Gültigkeit und zu reduzierten Preisen ausgegeben.

**Immer frische Auster.** Wie das Internationale Patentbüro Karl F. Reicheit, Berlin, mittelt, sind von Kurzzen die ersten 5000 Dutzend Neuseeland-Austern in London angekommen. Dieselben gelangen natürlich in festgefrorenem Zustand zur Versendung und zwar in Form von Ziegeln, die etwa 1 Fuß lang, in drosses Papier eingeschlossen und jede Ziegel ist in einem Kasten mit dem Inhalt einer Kiste. Von Kenia wird den Neuseeland-Austern das höchste Lob gezollt. Sie sind nicht allein gross und von gutem Aussehen, sondern zeichnen sich durch besonders feinen, pikanten Geschmack aus. Austernessern werden nun ihren Appetit das ganze Jahr hindurch stillen können, nicht nur einige Monate.

**Basel.** Ein giebeler Hochstapler, der von verschiedenen belgischen, österreichischen, französischen und schweizerischen Behörden wegen einer Reihe von Schändlichkeiten verfolgt wurde, wurde am 5. deo. in einem hiesigen Gefängnis verhaftet. Der Verhaftete lebte auf sehr sechzigem Fuss und gab sich als Baron und Rittergutsbesitzer aus wo er es bekommen konnte, namentlich die Hoteliers und Kellner fielen auf seine Angaben herein; er verschmähte indessen auch das Geld der Portiers nicht. An der Entfaltung seiner Thätigkeit auf dem Platze Basel wurde der Schwindler durch seine Festnahme gehindert; er befand sich erst seit 2 Tagen dort.

**Eine ergötzliche Scene** spielte sich dieser Tage vor einem Pariser Polizeirichter. Als elegante Dame, die kurze Zeit in einem feinen Hotel logierte, wollte sich, nachdem sie ihre Rechnung beglichen und ihr Gepäck nach der Bahnhofstation gebracht hatte, zu ihrem Hotel zu lassen ebenfalls der befreite Mademoiselle den Hotelvertrag, als der Besitzer des Verlaufs eine sehr schwere kleine Urkunde vorlegte, die in dem Zimmer gestanden hatte. Er holte die Dame bald ein und beschuldigte sie ohne Umschweife, die Uhr mitgenommen zu haben. Die Fremde zeigte sich in hoher Masse empört; trotz allen Straubens wurde sie aber der Polizei übergeben. Hier beteuerte sie mit grosser Zungenfeinfertigkeit ihre Unschuld. Ihre Entrüstung hatte eben ihren Höhepunkt erreicht, als es plötzlich aus der Region, wo sich Madames Tournure befinden sollten, falls solche noch modern gewesen wäre, in grünem Tuch, zu 200 Uhr schlug. Das Ausdruck grönzoller Bestellung und dem Gesicht ebenso möglichst vorstummtes Schwingen in Verbindung mit dem seltsamen Phänomen war zu viel für den Ernst der anwesenden Polizeibeamten, die in schallendes Gelächter ausbrachen. Fünf Minuten später überreichte man die verräterische kleine Uhr ihren rechtmässigen Eigentümern.

**Touristen-Verkehr der Alpenpässe.** Folgendes fahrbaren Alpenpässen der Schweiz kommt eine grössere Bedeutung zu: Albulia, Berninabahn, Furka, Grimsel, Julier, Landwasser, Lukmanier, Maloja, Oberalp, Ospental, Schyn, Simplon und Splügen. Im ganzen wiesen diese Alpenpässe letzten Sommer einen Reisendenverkehr auf von 153,554 Personen und 12,830 mehr als 1896. Die Gesamteinnahmen aus den Postkursen betragen Fr. 888,642.65 Cts. gegenüber Fr. 884,292.44 pro 1896. Die Kilometerzahl, die täglich im Sommer befahren wird, ist auf 2000 erhöht worden, im Winter auf 2,200. An diese Totalentlastung partizipiert der Julierpass mit Fr. 106,363.50, ebenso der Albula- und Blumenpass mit Fr. 106,363.50. In ungefähr gleicher Höhe stehen die Ertrittsgrenze des Simplon-, Flüela- und Furkappaß mit je rund 55000 Fr. Einnahmen. Der Lukmanierpass nimmt mit Fr. 2,293.86 Ettrach die unterste ein, während die Grimsel- und Bernhardinpass mit Fr. 33,788,65 resp. Fr. 29,151.80 mittlere Einnahmen erzielt haben. Zieltisch stark frequentiert wird auch der Oberalppass, der vom Simplon bis zum Vorderrheintal führt, 15,996 Pferde haben das begangen. Zu nennen wäre noch, was die Reisenden-Frequenz anbelangt, der Flüelapass (Davos-Platz-Schuls) mit 10,819 und der Bernhardin und Splügenpass mit 9,228 resp. 8,510 Reisenden. Am meisten zählt der Lukmanierpass mit 1002 Reisenden.

**Sibirische Kurorte.** In diesen Tagen, so wird der „Bohemian“ geschrieben, beginnt auch in den sibirischen Kurorten die Saisons. Sie ist allerdings sowohl in West-, wie in Ostibirien sehr kurz, denn sie währt nur vom 1. Juni bis zum 31. Juli (18. Juni bis 12. August unserer Zeitrechnung). Mitte August steht sich in Siberien bereits der Herbst ein. Dabei wird erst Mitte Mai in Siberien der erste obstrusen Zeittag eintreten. Erstens schrubbelt man erstmals schichtförmig das Fenster gründlich. „Wer in Siberien viel Geld, geht im Juni nach dem Kaukasus, nach der Krim, die Brustkranken begeben sich in die kirgisischen Steppen u. s. w. Bleibt der sibirische Kurgast im Lande, so besucht der Westsibirier gewöhnlich die Kurorte um Tjumen, der

Ostsbibirier die Sommerfrischen, Schwefel und andere Kurorte am Baikalsee. Das Leben in den sibirischen Badeworten ist verhältnismässig nicht billig. Man zahlt für ein Zimmer monatlich 13 bis 23 Rubel und dafür die ganze Saison 25 bis 40 Rubel. Sehr in Aufschwung gekommen sind allerdings zwar noch auf europäischen Boden, aber weitestgehend über der sibirischen Grenze gelegenen Kurorte Obachow und Kurg. Obachow hat besonders Salz-, Schwefel- und Eisenquellen. Kurz eisenthalige Alkaliquellen. Man vergnügt sich in den sibirischen Kurorten mit Bootsfahrten, allerhand Sportspielen, es gibt litterarisches-musikalische Unterhaltungen, regelmässige Kurkonzerte, Lawn-Tennisplätze, Lesesäle, Leihbibliotheken u. s. w. Die Kurtaxe beträgt für die Person gewöhnlich 2 bis 3 Rubel. Interessant ist es, dass die Reisen für Kurort und Kursaal keine eigene Worte besitzen, wenigstens werden solche nicht angewandt. Die russisch-sibirischen Zeitungen schreiben stets nur „Kurort“, „kursal“.

**Wie man unntre Fragebogen ausfüllt.** Ein Berliner Fremdenbüro, eines der vielen fragwürdigsten, versendet Formulare eines merkwürdigen Hotel-Journalen, wovon eines folgendermassen ausgestellt zurückkommt: „Name der Stadt, des Bade- oder Curortes: Schilda. Eisenbahnstation: Adbara. Eisenbahnligne: Schildburghausen-Adbara-Simplicia Damper- oder Poststation: Trottelheim. Lage des Hotels oder Curhauses: Zwischen Blindenstadt und Idiotenhan an der Simpel-Promenade. Besondere Vorzüge und Comfort: Alle Eselein des Neuzets als: Aufzug, elektrisches Licht etc. abgeschafft! Talgkerzen aus feinstem Margarine und feinstem Butterfett. Kupfer-Beleuchtung. Wände schöne Holzplatten. Bettelein, Bettdecken u. s. w. bestens bevoelkt! Rendezvous der Fremden und Touristen und Mitglieder des Pistolen-Clubs! Logis, Zimmer mit 1 Bett: Umsonst! 2 Betten: Erhält der Gast spezielle Belohnung nach Vereinbarung! Frühstück, Café mit Gebäck, à Portion: Freut sich der Wirt ponieren zu dürfen! Table d'hôte, à Convient: Da steigt die Freude des Wirtes im Quadrat! Diner à part, à Convient: Der Wirt umarmt jeden Tisch und bringt Wasser! Volle Pension: Nach 8 Tagen erhält jeder Gast einen Brillantring! Belohnung: Kienpahn und Talglight gratis! Pechkranz nach Verabredung! Bedienung: Bajaderen aus der Grotte der Kalypso! Menagen außer dem Hause: Gerne! Das Silberzeug darf als Andenkens behalten werden! Pension für Dienstboten: Wird von Voisin in Paris und Savoy in London geliefert! Bemerkungen: Für längeren Aufenthalt wird ein besonderer Gross-Cordon in Brillanten gestiftet; statt dessen kann eine einfache Villa gewählt und bezahlt werden! Unterdessen erhält als unterthündigster treuer Diener, der Wirt-Schlaue Simpether. — >&<

**Les bouteilles en papier.** Un ingénieur anglais a trouvé le moyen de faire des bouteilles en papier. Les principales compagnies de navigation anglaises et américaines les ont adoptées à bord de leurs bateaux, en ayant reconnu l'utilité pratique, ainsi que la forte économie qui résulte de ce qu'elles ne se cassent jamais; elles résistent aux coups et aux chutes et sont parfaitement imperméables. Ces bouteilles sont faites avec un papier spécial fabriqué en France. Quand elles sortent du moule, on les trempe dans une solution qui est le secret de l'inventeur, et après ce bain elles sont mises dans un four chauffé au gaz et en sortent prêtes à être livrées au commerce.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

**Seid. Bastrobe** Fr. 10.80  
bis 77.50 per Stoff zu kompletter Robe — Tussors und Shantungs

**MAX OETTINGER**  
CIGARREN-IMPORT-HAUS  
BASEL

**Balsthaler Closetpapier.**  
Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achtet auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatte-od. Couponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsszenilliste versendet das Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.

**Zu verkaufen.**  
In grösserer Stadt der Ostschweiz ist der erste Gasthof, eingetretener Familienverhältniss halber, baldmöglichst zu verkaufen. Altenriemmettes, weithin bekanntes Jahresgeschäft, mit Fr. 125 bis 135 mille Umsatz. Preis Fr. 370.000. Anzahlung Fr. 60—70.000. — Brandversicherung Fr. 310.000. Offeraten unter Chiffre H 1737 W an Haasenstein & Vogler, Winterthur. 2049

**Hotel-Adressbuch**  
der Schweiz.  
Herausgegeben vom Schweizer Hoteller-Verein.  
Zweite verbesserte Ausgabe  
**5000 Adressen enthaltend.**  
Zum Preise von 5 Fr. (für Vereinsmitglieder 3 Fr.) zu bezahlen durch das Offizielle Centralbüro des Schweizer Hoteller-Vereins, Basel.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—